

Arbeitsbelastung

Beitrag von „magister999“ vom 10. Februar 2012 00:38

Zitat von Referendarin

Wenn also anderen Kollegen noch was einfällt: bitte ergänzen.

Kompliment, Referendarin, eine eindrucksvolle Auflistung.

Was mir noch einfällt: Schullandheim, Studienfahrten, Austauschprogramme mit ausländischen Partnerschulen: Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung (Berichte, Abrechnung, Förderanträge) sind echte Zeitfresser. Wer bei solchen Veranstaltungen mitmacht, büßt häusliche Zeit für das Korrekturgeschäft ein: die vorgeschriebenen Klassenarbeiten müssen trotzdem geschrieben und - mit gesteigertem Zeitdruck - korrigiert werden.

Zitat von Bateaulvre

Was mich in diesem Zusammenhang noch interessieren würde, wäre die Frage, inwieweit sich die Arbeitsbelastung durch Vorbereitung denn durch die Erfahrung reduziert. Ich stelle mir vor, dass ich den Unterricht an einem Schultyp - unter der Voraussetzung gleichbleibender Lehrpläne - für jede Klasse und jedes Fach genau ein Mal vorbereiten muss, nicht öfter. Sobald ich dasselbe Jahr noch einmal unterrichte, kann ich auf meine fein abgehefteten/gespeicherten Materialien aus der Vergangenheit zurückgreifen.

Das mag für manche Unterrichtseinheit im Fach Deutsch in der Unter- und Mittelstufe noch einigermaßen gehen, aber das ist der geringste Teil der Arbeit eines Lehrers, der auf allen Stufen des Gymnasiums einsetzbar ist. In den Fremdsprachen kommt alle paar Jahre eine neue Version des eingeführten Lehrwerks heraus, und dann fängst Du wieder von vorne an. In der Oberstufe hast Du es ständig mit neuen Schwerpunktthemen zu tun.

Außerdem: Lehrpläne haben heute kurze Halbwertszeiten (ich habe in meinen 37 Schuljahren sechs verschiedene Lehrpläne erlebt; der aktuelle wird auch schon wieder einer Revision unterzogen); der pädagogische Zeitgeist entwickelt ständig neue Moden, die in den Unterricht eingebracht werden sollen (noch vor 10 Jahren war der Begriff der "Kompetenzorientierung" kein Thema, das Methodenfirlefanz-Karussell dreht sich immer schneller, usw.).

Sehen wir es positiv: die Arbeit in der Schule bleibt immer spannend.